

# Ist die AfD eine demokratische Partei?

**Beitrag von „Antimon“ vom 17. März 2025 23:29**

## Zitat von Quittengelee

Müssen es alle immer genauso schwer haben wie man selbst?

Ne, überhaupt nicht, das schrieb ich doch aber auch. Es war nur einfach nicht wahnsinnig kompliziert das alles zu erledigen. Die Leute waren immer sehr hilfsbereit, wenn ich gefragt habe und fragen gehen kann doch jetzt einfach jede und jeder mal selber oder nicht? Ich hatte es nicht mehr besonders "schwer" als ich daheim mal ausgezogen war. Sobald ich mich selber um alles gekümmert habe lief es eigentlich immer nach Plan. Der einzigen "Schaden", den ich davon getragen habe, ist, dass ich mir bis heute ungern überhaupt helfen lasse. Aber das ist in den letzten Jahren auch sehr viel besser geworden.

Mein Bafög-Beauftragter hiess Rehberger zum Nachnamen, selbst das weiss ich noch. Nur der Erstantrag hat etwas gedauert, es mussten halt eine Menge Unterlagen geprüft werden (komplizierte Familienverhältnisse und so). Ich meine, dass ich das erste Geld mit einem Monat Verzögerung bekommen habe. Alle Folgeanträge waren völlig problemlos. Andere haben es aber regelmässig geschafft, ihren Kram nicht rechtzeitig abzugeben und haben dann wieder rumgeheult. Das ist so wie die Jammerei mit dem teuren WG-Zimmer in Neuenheim. Mei, ich hab's mir halt nicht leisten können, daran stirbt man nicht.

Meine besten Freunde im Studium waren übrigens Kinder reicher Eltern. Irgendwie war das nie ein Problem. Von denen, die sich über alles mögliche immer nur beklagt haben, habe ich mich einfach ferngehalten und die sind samt und sonders auch irgendwann verschwunden. Ob aus armen oder reichem Elternhaus spielte dabei keine Rolle.

## Zitat von Quittengelee

Ich finde die Einstellung, "wer kein Geld hat, muss sich halt seinen Studienplatz nach den Mietpreisen aussuchen" ziemlich sonderbar.

Heidelberg war zu meiner Zeit einer der teuersten Orte überhaupt, das hat damals sogar noch München getoppt. Das ist erst besser geworden als die Amerikaner einen Teil ihrer Kasernen aufgegeben und Wohnraum freigegeben haben, das war aber nach meiner Zeit. Wer sich das Zimmer in der Stadtmitte nicht leisten kann, fährt entweder Velo oder nimmt das Tram. Der ÖV war in einer reichen Stadt wie Heidelberg auch vor 25 Jahren schon gut.